



So plant der Bauverein sein Projekt in der Großstraße: Die historischen Häuser blieben dabei zum Teil erhalten.

ZEICHNUNG: ARCHITECTURBÜRO DETMERS UND PARTNER

# Bauverein setzt weiter aufs Groß-Karree

**PROJEKT** Nach Telefonat mit dem Denkmalschützer ist der Vorstand der Genossenschaft optimistisch

Stefan Kermann hat die Pläne jetzt auch persönlich der Politik vorgestellt. Insgesamt sollen 20 Wohnungen und zwei Wohngruppen für Demenzpatienten entstehen.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Der Leeraner Bauverein arbeitet weiter an seinem geplanten Projekt im Groß-Karree. Dabei hatte Denkmalschützer Bernd Rothlübbers den Plänen gegenüber der Politik eine klare Absage erteilt (OZ berichtete). Doch nach einem direkten Telefonat mit ihm sieht der Bauverein durchaus noch Chancen, seine Pläne doch zu verwirklichen.

„Nach dem Gespräch hatte ich nicht den Eindruck, dass wir vor einem unlöslichen Problem stehen. Seine Vorgaben zu erfüllen erscheint mir nicht unmöglich“, erklärte der neue Vor-



Auf der Rückseite der Häuser stapelt sich in den verwahrlosten Gärten Müll und Unrat.

BILDER: BAUVEREIN

stand des Leeraner Bauvereins, Stefan Kermann. Er hatte die Pläne für einen Komplex mit behindertengerechten Wohnungen und Wohngruppen für Demenzpatienten jetzt persönlich im Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vorge-

stellt – dort, wo Rothlübbers zunächst seine Absage formuliert hatte. Nach dessen Aussage stehen nämlich nicht nur die Gebäude, sondern auch die Gärten unter Denkmalschutz.

Doch die Häuser in der Großstraße 27 bis 33 und ihre



Das Haus Nummer 33 steht derzeit bereits leer, die Fenster sind gesichert worden.

Grünanlagen sind bereits jetzt in einem „tendenziell problematischen Zustand“, formulierte Kermann vorsichtig und zeigte den Ausschussmitgliedern einige Fotos von der derzeitigen Situation. Der Bauverein will die Häuser zum Teil weiter als Wohnraum nutzen, aber auch die Lücken zwischen den Gebäuden füllen sowie an- und umbauen.

Im Erdgeschoss sollen zwölf Wohnungen, je 55 bis 86 Quadratmeter groß, entstehen. Im Obergeschoss sind zwei Wohngruppen für Demenzpatienten mit je elf Einheiten in der Größe von 21 bis 32 Quadratmetern geplant. Im Dachgeschoss sollen acht Wohnungen (55 bis 89 Quadratmeter groß) entstehen. „Alle sind behinderten- und altengerecht“, betonte Kermann.

„Wir wollen die bestehenden Gebäude an der Großstraße miteinbeziehen, allerdings muss dabei auch die Wirtschaftlichkeit für uns gegeben sein“, erklärte Kermann. Er geht davon aus, dass man zusammen mit dem Denkmalschutz „eine Lösung findet, wie man alt und neu sinnvoll zusammenbringt“.

Kermann sieht in den Plänen des Bauvereins auch „keine Gefährdung anderer Investitionsvorhaben im Quartier“, betonte er in Anspielung auf die geplante Bebauung des MZO-Geländes. Dort will, wie berichtet, die Radsan Park GmbH unter anderem eine Seniorenresidenz errichten. Zudem verhandelt man derzeit mit einem Investor über den Bau einer Einrichtung für Demenzpatienten.

## Verkehrsgutachten

**Die Bebauung** des Groß-Karrees und des MZO-Geländes wird in Zukunft auch für noch mehr Verkehr auf der Augustenstraße sorgen. Mit dieser Problematik befasste sich im Auftrag der Stadtverwaltung bereits die Dr. Schwerdhelm & Tjardes GbR (IST-Ingenieurbüro) aus Schortens.

**Verkehrsplaner** Rainer Schwerdhelm stellte jetzt im Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr die Ergebnisse der Analyse vor: Um den Verkehrsfluss in Zukunft zu gewährleisten, müssten an den Knotenpunkten – den Kreuzungen Augusten- und Annenstraße sowie Augusten- und Christine-Charlottenstraße – Signalanlagen installiert werden. Dabei soll-

le es sich um sogenannte „Teil-Ampeln“ handeln.

„Teil-Ampeln“ springen an, wenn sich der Verkehr staut, also in der Hauptverkehrszeit. Sie gewährleisten, dass Autofahrer von der Christine-Charlotten- oder der Annenstraße in die Augustenstraße einbiegen und Fußgänger alle Fahrbahnen sicher überqueren können.